



Für
Mädchen
& Jungen

Clickit!

Tipps gegen
Cyber-Mobbing und
sexuellen Missbrauch im Netz



ZARTBITTER e.V.

Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen www.zartbitter.de

„click it!“ - für Mädchen und Jungen

Tipps gegen Cyber-Mobbing und sexuellen Missbrauch im Netz

Im Netz zu surfen macht Spaß. Dort kannst du dich über deine Hobbies austauschen und dich mit Klassenkameradinnen und -kameraden verabreden. Du kannst Mädchen und Jungen aus anderen Städten und Ländern kennen lernen, denen du sonst nie begegnen würdest. Auch bietet das Netz viele Programme und Anwendungen,

um Videos und Bilder anzusehen, Musik zu machen oder zu hören. Leider wird der Spaß oft verdorben.

Im Netz kann es manchmal richtig gefährlich werden: Einige Täter nutzen soziale Netzwerke und Chaträume, um mit Mädchen und Jungen in Kontakt zu kommen. Sie versuchen, sich bei Kindern und Jugendlichen einzuschleimen und diese zu sexuellen Handlungen vor der Webcam oder zu einem Treffen zu





überreden. Andere nerven mit blöder sexueller Anmache oder schicken Bilder mit sexuellen Handlungen. Häufig werden Mädchen und Jungen auch von Klassenkameraden oder falschen Freundinnen und Freunden im Netz bedroht, gemobbt oder sexuell belästigt.

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern hat Zartbitter Tipps zusammengestellt, wie du dich besser vor sexuellem Missbrauch und Mobbing im Netz schützen kannst.

**Viel Spaß im Netz
wünscht dir
Zartbitter e.V.**



click it!

„Click it!“ gibt Tipps, wie du dich vor Cyber-Mobbing und sexuellem Missbrauch im Internet besser schützen kannst.



Täter und Täterinnen fragen Mädchen und Jungen oftmals sehr hinterlistig aus. Sie wollen deren Namen, Adresse, Schuladresse, Telefon- oder Handynummer herausbekommen. Einige belästigen dann Kinder und Jugendliche per Telefon oder schicken ihnen Pornos, Ekel- und Horrorbilder aufs Handy. Manchmal sprechen oder machen sie Mädchen und Jungen vor der Wohnung oder der Schule an.



click it!

Gib deine Adresse, Schuladresse oder Handynummer im Netz nicht einfach weiter. Sei misstrauisch und teste mehrfach, ob du jemandem vertrauen kannst!



Einige Seiten verlangen bei Anmeldung die Angabe von Namen, Telefonnummern und Adressen. Es kann leicht passieren, dass durch ein Versehen diese Angaben dann offen im Netz erscheinen und alle sie lesen können. Manchmal bekommt man dann auch nervige Werbung.

click it!

Anmeldebögen solltest du möglichst nicht korrekt ausfüllen, sondern dir einen Fantasienamen und eine Adresse ausdenken. Das ist kein Lügen, sondern persönlicher Schutz!

Infos zum Schutz deiner Privatsphäre findest du unter www.klicksafe.de





Fotos kann man mit Hilfe von Computern verändern. Deshalb weiß man nie, was andere mit dem eigenen Foto machen. Einige miese Typen verändern die Fotos auf eine ganz gemeine Art und Weise. Manchmal versuchen sie, Mädchen und Jungen mit den veränderten Fotos zu erpressen.

click it!

Überlege dir gut, was für ein Foto du in dein Profil stellst oder im Netz verschickst. Wähle kein Foto, auf dem du Unterwäsche, ein heißes Top, eine Badehose oder einen Badeanzug trägst!





Kinder und Jugendliche mit einem Nickname, der das Alter verrät oder das Aussehen des Mädchens/ Jungen beschreibt, werden besonders häufig im Netz belästigt (zum Beispiel *suesse12w* oder *tangalady* und *cooler_boy12* oder *loverboy13*).





Viele Internetseiten bieten die Möglichkeit, in einem Profil Angaben zur eigenen Person zu machen (zum Beispiel die Telefonnummer anzugeben, Fotos einzustellen). Einige Täter und Täterinnen versuchen über diese Informationen herauszufinden, wo Mädchen und Jungen in Wirklichkeit leben. Sie tauchen dann plötzlich vor der Schule oder zu Hause auf. Andere nerven mit Anrufen oder SMS.



click it!

Mach in deinem Profil nur die notwendigsten Angaben. Clever ist es, den Namen zu verändern und eine andere Stadt oder Straße als Wohnort anzugeben.





Viele Täter und Täterinnen möchten ohne viel Stress neue Opfer finden.



click it!

Schreib in dein Profil, dass du den Kontakt zu allen Personen sperrst (ignorierst), die dich mit Schweinkramgelabere oder Bildern nerven. Dann wirst du vermutlich weniger belästigt.



Es kann witzig sein, sich als jemand auszugeben, den es gar nicht gibt. Das nennt man „faken“. Faken ist ganz einfach, denn meistens kann man den Gesprächspartner nicht sehen. Auch eine Web-Cam-Übertragung oder ein Foto kann eine ganz andere Person zeigen als die, mit der man gerade chattet. Gar nicht witzig ist es, wenn Täter und Täterinnen sich als Kinder ausgeben, obwohl sie in Wirklichkeit Erwachsene oder Jugendliche sind.

clickit!

Es ist clever, Internetfreunden und -freundinnen gegenüber misstrauisch zu sein. Glaub nicht alles!





Manchmal kannst du nicht erkennen, dass ein anderer eine Person ist, die du in Wirklichkeit kennst (zum Beispiel ein Schüler, der auch auf deine Schule geht). Es kann ganz schön peinlich werden, wenn du ihm zu viel anvertraust.

click it!

Internetfreunden und -freundinnen gegenüber sollte man vorsichtig sein. Man sollte ihnen nicht mehr erzählen, als man Menschen erzählt, die man nicht so gut kennt.





Im Netz können viele Menschen Informationen mitlesen, die das gar nichts angeht. Man weiß auch nie, an wen die Informationen weitergegeben werden.

click it!

Gib keine Informationen über Freunde, Freundinnen, Familienangehörige oder andere Menschen im Netz weiter. Schütze deine eigene Intimsphäre und respektiere die von anderen Menschen! Sprich über persönliche Dinge mit deinen besten Freundinnen und Freunden!





In sozialen Netzwerken wollen manchmal Leute mit dir befreundet sein, die du zwar kennst aber mit denen du nicht viel zu tun haben möchtest.

click it!

Lass dich nicht unter Druck setzen! Du hast das Recht Freundschaftsanfragen abzulehnen.





Täter und Täterinnen versuchen oftmals herauszufinden, ob Mädchen und Jungen alleine vor dem Bildschirm sitzen oder den Computer alleine benutzen. Sie wollen nicht, dass Eltern oder andere es mitbekommen, wenn sie mit Kindern und Jugendlichen über Sex schreiben oder Sex-Bilder senden.



click it!

Es ist clever, wenn du zum Beispiel sagst, dass deine Eltern gleich kommen und auch den Computer oder das Smartphone benutzen – auch wenn das gar nicht stimmt. Miese Typen werden oft vorsichtiger, wenn sie befürchten, dass deine Eltern oder andere etwas mitbekommen.



Surfen ist oft witzig. Es kann aber auch peinlich sein und Angst machen.

click it

Manchmal macht einem im Netz etwas Angst. Bekommst du beim Chatten ein komisches oder unangenehmes Gefühl, so klick die Seite weg und hol dir Hilfe! Es ist nicht feige, sondern mutig, mit Freundinnen und Freunden darüber zu reden.





Liebe und Sex sind interessante Themen. Aber es gibt auch fiese Typen, die versuchen, sich bei Kindern und Jugendlichen einzuschleimen. Sie reden zum Beispiel ganz locker über Sex und Liebe.

clickit!

Im Internet gibt es eine gute Seite, auf der du deine Fragen über Liebe und Sex beantwortet bekommst:

www.profamilia.de.

Unter www.loveline.de kannst du kostenlose Broschüren über Sex bestellen.





Viele Opfer schämen sich oder trauen sich nicht, ihren Eltern zu erzählen, welche üblen Sachen sie beim Surfen erleben. Sie haben zum Beispiel Angst, dass ihre Eltern ihnen dann den Internetzugang sperren oder das Smartphone wegnehmen.



click it!

Alle Mädchen und Jungen sollten darüber nachdenken, mit welchen Freundinnen, Freunden und Erwachsenen sie reden können und wer ihnen helfen kann, falls sie im Netz an üble Typen geraten.



Täter und Täterinnen benutzen hinterlistige Tricks, um sich mit Mädchen und Jungen im Netz anzufreunden. Manchmal kann man diese Tricks am Anfang nicht so leicht erkennen. Oft wird einem erst viel später klar, wie gemein der andere ist und dass man den Kontakt eigentlich nicht will.

click it!

Auch wenn du dich nicht an Absprachen mit deinen Eltern gehalten hast: Du hast keine Schuld, wenn du sexuell belästigt wirst. Schuld haben immer die Täter und Täterinnen!





Verabredungen mit Leuten, die du im Netz kennen gelernt hast, können gefährlich sein. Man weiß nie, was angebliche Freunde aus dem Netz wirklich wollen.



click it!

Treffe dich nie ohne Begleitung eines Erwachsenen mit einem „Freund“, den du nur aus dem Netz kennst. Es reicht nicht, deine Freundin oder deinen Freund mitzunehmen. Das erste Treffen findet am besten an einem öffentlichen Ort statt, an dem sich auch andere Menschen aufhalten (zum Beispiel in einem Cafe oder im Jugendzentrum).



Ein Passwort ist wie ein Haustürschlüssel oder der Pincode eines Handys. Wer das Passwort kennt, hat Zugang zu sehr persönlichen Informationen. Dein Passwort sollte nur eine erwachsene Vertrauensperson kennen, die du schon lange persönlich kennst. Du solltest dir sicher sein, dass diese Person nicht „in deiner Post rumschnüffelt“ und auch nicht unter deinem Namen Mails verschickt.

click it!

Vertrau noch nicht einmal deinen besten Freundinnen und Freunden dein Passwort an! Freundschaften können sich verändern und manchmal werden daraus sogar Feindschaften!

Achte darauf, dass du dich immer ausloggst, damit niemand unbemerkt deinen Account benutzen kann.





Es kommt schon mal vor, dass junge Männer sich im Internet mit Mädchen anfreunden und ihnen Liebe vorspielen. Später wollen sie die Mädchen dann an andere Männer verkaufen. Aus Liebe lassen sich manchmal Mädchen darauf ein, mit den anderen Männern Sex zu haben.

NEIN!



click it!

Lass dich niemals zu Zärtlichkeiten oder sexuellen Handlungen überreden. Wenn dein Freund dich wirklich liebt, wird er niemals von dir Sex mit anderen Männern verlangen.

Wann du misstrauisch werden solltest ...

Misstrauen ist angesagt, wenn jemand:

- vertraut tut und sich so verhält, als ob er/sie dich gut kennt
- es toll findet, dass du noch so jung bist
- schleimt und dir übertriebene Komplimente macht
- sich genau nach deinem Aussehen erkundigt und zum Beispiel wissen will, ob du schon Schamhaare hast
- hauptsächlich über Sex reden will und versaute Wörter benutzt
- dich fragt, ob du schon sexuelle Erfahrungen hast oder dir einen erwachsenen Freund/eine erwachsene Freundin vorstellen kannst





- einen Nickname hat, der mit Sex zu tun hat oder merkwürdig ist (z.B. cybermanforó, heiße_suesse, taschengeld_für_dich)
- sich erkundigt, ob du allein vor dem Bildschirm sitzt
- unbedingt mit dir telefonieren will
- nach deinem wirklichen Namen, deiner Telefon- oder Handynummer, Adresse oder nach dem Namen deiner Schule fragt
- dich schnell besuchen oder dich zu einem Treffen überreden will
- dir großzügige Geschenke oder Angebote macht, wie du angeblich leicht Geld verdienen kannst (zum Beispiel als Model)
- dich fotografieren oder mit dir einen Film drehen will
- dir Angst macht, dir droht oder dich zu erpressen versucht
- nicht will, dass du mit anderen über den Kontakt sprichst.

Wie du dich gegen blöde Anmache im Netz wehren kannst ...

Wenn dich jemand im Internet beschimpft oder mit Laberei über Sex, blöden Fotos, Filmen oder Anmache nervt, hilft oft ein klares NEIN: „Lass mich in Ruhe. Ich will nicht mit dir simsens, chatten, skypen ...!“ Außerdem solltest du den Blödmann sperren (blockieren/ melden/ ignorieren) oder von deiner Freundschaftsliste streichen.



Exhibitionisten (Pimmelzeiger), die sich vor der Webcam befriedigen, kannst du meist damit loswerden, indem du einfach blöde Bemerkungen über deren Penis machst: „Sieht der aber langweilig ... doof ... komisch ... ekelig aus!“ Anschließend solltest du den anderen sperren.



Achtung: Einige miese Typen lassen sich durch Wegklicken nicht sofort ganz vertreiben. Manchmal nehmen sie anschließend unter anderem Namen erneut Kontakt auf.

Am einfachsten kannst du solche Typen loswerden, wenn du ihnen sagst, dass du Erwachsene um Hilfe bittest. Zum Beispiel: „Du unterhältst dich ja gerne über Sex. Ich hole mal meine Mutter, dann kannst du mit der chatten.“ oder: „Ich speichere alles, was du mir geschrieben hast, und gebe das der Polizei.“ Wenn du die miesen Typen dann noch immer nicht los wirst, kannst du einfach die Seite wegklicken oder den Computer ausmachen.

Auf jeden Fall solltest du mit Freundinnen und Freunden und mit Erwachsenen über miese Erlebnisse im Netz sprechen und dir Hilfe holen.

click it!

Hilfe holen ist kein Petzen und kein Verrat!

Cyber- Mobbing ist niemals witzig!

Gehe mit deinen Freundinnen und Freunden fair um. Ebenso kannst du erwarten, dass alle mit dir fair umgehen. Diejenigen, die sich im Netz unfair verhalten, sind keine echten Freundinnen und Freunde!

Es ist unfair, wenn jemand ...

- persönliche Informationen (zum Beispiel Name, Adresse, Handynummer, Passwort, Informationen über die Familie) von anderen an Dritte weitergibt oder ins Netz stellt
- Mädchen und Jungen im Internet oder per Handy beleidigt, beschimpft, bedroht, schikaniert oder mit Worten oder Bildern sexuell belästigt
- über andere oder deren Familien Gerüchte, Lügen und falsche oder peinliche Behauptungen verbreitet





- Bilder oder Videos von anderen Mädchen und Jungen ohne zu fragen mit dem Handy aufnimmt oder ohne deren Erlaubnis ins Netz stellt, an Dritte simst oder mailt
- das Foto eines anderen im Computer verändert und anschließend ins Netz stellt oder an andere weitergibt
- Mädchen und Jungen eklige, brutale oder peinliche Bilder oder Videos zuschickt
- sich unter dem Namen eines anderen anmeldet oder sich mit dessen Passwort einloggt
- unter dem Namen eines anderen im Netz üble Dinge tut.

Wenn du selbst im Netz unfair behandelt wirst oder beobachtest, dass ein anderes Mädchen oder ein anderer Junge mies behandelt wird, dann bitte deine Freunde und Freundinnen oder Erwachsene um Hilfe. Hilfe holen ist mutig und kein Verrat!

Das Strafgesetzbuch (StGB) stellt Handygewalt und Gewalt im Internet unter Strafe.

Mädchen und Jungen ab 14 Jahren können strafrechtlich verurteilt werden, wenn sie zum Beispiel...

- Kinder oder andere Jugendliche im Internet oder per Handy mit beleidigenden Worten, Videos oder Pics bloßstellen und verletzen (Cyber-Mobbing)
- Kindern oder Jugendlichen Videos oder Pics simsens, auf denen die Täter sich selbst befriedigen (Exhibitionismus)
- Kindern oder Jugendlichen pornografische Videos oder Pics mailen/simsen
- andere sexuell beleidigen, indem sie deren Köpfe auf pornografische Pics montieren und per Handy an Dritte simsens oder ins Netz stellen
- pornografische Pics oder Videos von Kindern mit dem Handy oder der Cam aufnehmen, um sie dann





ins Netz zu stellen oder anderen Kindern und Jugendlichen zu schicken

- Mädchen oder Jungen perverse Videos oder Pics zeigen
- Kinder unter 14 Jahren zu sexuellen Handlungen überreden (zum Beispiel sich vor der Cam ausziehen oder zu befriedigen)
- sich mit einem Kind unter 14 Jahren zu sexuellen Handlungen verabreden
- andere per Handy oder Internet bedrohen oder sexuelle Handlungen erpressen
- Sex-Videos oder Nackt-Bilder von anderen ohne deren Wissen oder Einverständnis posten oder verschicken (Sexting). Dies ist auch strafbar, wenn man zuvor miteinander befreundet war und die Videos oder Pics mit dem Einverständnis der gezeigten Personen aufgenommen wurden,



Empfehlenswerte Links:

www.klicksafe.de

Portal für mehr Sicherheit im Netz. Gute Infos, wie man im Netz die eigene Privatsphäre schützt.

www.loveline.de

Online Jugendportal zu Liebe, Sex und Verhütung,

www.jugendschutz.net

Internetbeschwerdestelle ... oder per Mail hotline@jugendschutz.net

www.juuuport.de

Auf juuuport helfen sich Jugendliche gegenseitig, wenn sie Probleme im und mit dem Web haben.

www.nummergegenkummer.de

em@ilberatung durch erwachsene Berater und Beraterinnen

www.save-me-online.de

Anmache im Netz? Beratung für Jugendliche

www.zartbitter.de

Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch

Für Mädchen und Jungen mit Sehschädigungen:

Die Daten eines speziellen Layouts dieser Broschüre können bei Zartbitter angefordert werden.

Telefonberatung:

Nummer gegen Kummer

Kinder- und Jugendtelefon **0800-11 10 333 (kostenlos)**
Samstags von 14.00 bis 20.00 Uhr werden Jugendliche von jungen Beratern und Beraterinnen beraten

Hotline des Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung: 0800/22 55 530 (kostenfrei). Hier kannst du dich nach Beratungsstellen in deiner Nähe erkundigen

Das **Zartbitter-Theaterstück „click it!2“** gegen Cyber-Mobbing und sexuellen Missbrauch im Netz wird in Schulen, Bürgerzentren und Stadttheatern aufgeführt. Die Schauspielerinnen und Schauspieler reisen durch die gesamte Bundesrepublik.

Die Broschüre **„click it! – für Mütter und Väter“** gibt euren Eltern Informationen, wie sie euch unterstützen können, damit ihr euch gegen Cyber-Mobbing und sexuelle Anmache im Netz besser wehren könnt. Sie gibt euren Eltern auch den Tipp, euch das Internet nicht zu verbieten.

click it!

Unter www.zartbitter.de findest du Informationen über das Theaterstück „click it!2“ sowie Zartbitter-Materialien und Musik zum kostenlosen Download.

Literaturempfehlung für Eltern und pädagogische Fachkräfte:

Das Zartbitter-Handbuch **„Grenzen achten. Schutz vor sexuellem**

Missbrauch in Institutionen“ informiert Schulen, Jugendzentren und Vereine über Möglichkeiten, Mädchen und Jungen, junge Frauen und Männer vor Grenzverletzungen, Übergriffen, Cyber-Mobbing und sexuellem Missbrauch zu schützen und den Opfer und deren Freundinnen und Freunde zu unterstützen.

Spenden und helfen!

Die Beratungs- und Präventionsarbeit von Zartbitter e.V. wird zu weniger als 50% öffentlich gefördert. Die Entwicklung der Zartbitter-Präventionsmaterialien – auch dieser Broschüre – wird über Spenden finanziert.

Spendenkonto:

Förderverein Zartbitter e.V.

BFS (BLZ 370 205 00), Kontonr.: 81 25 700

Diese Broschüre wurde überreicht von:



ZARTBITTER e.V.

Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen www.zartbitter.de

Sachsenring 2-4, 50677 Köln

Impressum:

click it! – für Mädchen und Jungen

© Zartbitter e.V. 2012

Redaktion: Ursula Enders, Eckhard Pieper, Frederic Vobbe

Gestaltung: Dorothee Wolters www.dorotheewolters.de

Ein herzliches Dankeschön an:



LIONS-CLUB
KÖLN-THEOPHANU



BETHE STIFTUNG